
Subject: Induzierte Abhängigkeit der Haare von Finasterid

Posted by [Maglov](#) on Mon, 23 Mar 2020 18:30:29 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Liebes Forum,

erst mal wollte ich mich bei allen hier für Eure geteilten Erfahrungen und Ratschläge bedanken. Das ist zwar mein erster Post. Aber ich habe hier schon einiges zuvor gelesen, dass mir für meine eigene Situation sehr weiter geholfen hat. Daher ein dickes Dankeschön vorab!

Nun zu meiner Frage. Als Teil meiner Recherche bin auf einen Artikel gestoßen

***Edit. Bei Zitaten von fremden Webseiten bitte unbedingt die Quelle angeben. Darüber hinaus haben wir deinen Anhang entfernt. Dieses "Dokument" stammt augenscheinlich von einer fremden Webseite, eine Veröffentlichung bei alopezie.de ist im Sinne des Urheberrechts nicht möglich. Bitte die Forenregeln beachten

<https://www.alopezie.de/selbsthilfe/foren/53-regeln-und-tips?showall=1> ***

in dem die These aufgestellt wird, dass bei längerer Finasterid Einnahme eine Abhängigkeit der Haare davon entstehen könne. Diese Abhängigkeit mache sich ab dem 2. Jahr nach Abbruch der Finasterid-Einnahme bemerkbar. Es kommt dabei zu einem enormen Anstieg der Haarverlust-Rate. Anbei dazu der Graph aus dem Artikel. Die rote Linie stellt die Rate nach Abbruch der Einnahme da. Meine Frage wäre nun, ob sich diese These mit Euren Erfahrungen deckt? Ich habe in diesem Zusammenhang auch schon von einem catch-up loss gehört. Dem Artikel zufolge würde es sich ja aber eher um einen extrem beschleunigten Haarverlust handeln.

Subject: Aw: Induzierte Abhängigkeit der Haare von Finasterid

Posted by [Pandemonium](#) on Tue, 24 Mar 2020 09:11:47 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Willkommen im Forum 8)

Nach Absetzen stellt sich langsam ein Status ein, als hätte man nie Fin genommen. Bei langer Einnahmedauer kann das auch unter dem Ausgangsstatus zu Therapiebeginn liegen.

Subject: Aw: Induzierte Abhängigkeit der Haare von Finasterid

Posted by [Grashüpfer](#) on Tue, 24 Mar 2020 13:19:26 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Die körpereigene Uhr läuft im Hintergrund weiter. Wenn man sich Haarausfall als

Alterungsprozess vorstellt, altert man nach Absetzen im Zeitraffer, bis man bei seinem eigentlichen "Alter" angekommenen ist. Bzw im diesem Fall Haarstatus.

Unter drei Monaten absetzen bleibt aber in der Regel kein "bleibender" Schaden. Und auch ein halbes Jahr sollte noch passen, da sich die Haarzellen unter Fin bis zu einem gewissen Grad wieder regenerieren.

Subject: Aw: Induzierte Abhängigkeit der Haare von Finasterid

Posted by [Maglov](#) on Tue, 24 Mar 2020 15:11:44 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Vielen Dank Pandemonium und Grashüpfer für Eure antworten. Ich zitiere mal nochmal nach Forum-Regeln aus dem Paper

"Terminal hair and drug treatments: natural regression, maintenance oral treatment followed by two target sites in a subject with incipient MPHL was experimentally recorded on terminal hair counts measured during four semesters in the absence of any treatment (diamonds before the years 2000). The calculated regression line (small circles and regression line starting before the year 2000) displays a theoretical terminal hair count till 2025 where 17% could theoretically still be (dark blue). It can be considered as a substantial therapeutic benefit with oral intake of finasteride (triangles). After deciding to interrupt oral drug intake, a new regression line with the established natural regression rate shows the theoretical terminal hair loss from 2013 till 2025 where 47.6% of and does not keep in line with the natural regression process (yearly decay of 6%). A "rebound hair could be measured (for more detailed statistics see Table 1). This value prematurely crossed the 2 predicted regression lines. The regression lines initiated in 2000 indicate that 16.6% of terminal hair could still be theoretically present in 2025, while the one starting in 2013 predicts 47.6%"

(Van Neste | Maintenance of optimised hair growth from viable terminal scalp hair follicles | 2019: 717)

Also was hier behauptet wird ist quasi, dass drei Jahre (2016) nach Absetzen von Finasterid (Einnahme 2010-2013) nur noch knapp 6% Terminal-Haare vorhanden wären, verglichen mit über 45% vorhandener Terminal Haare ohne Finasterid-Behandlung und im Jahre 2025!!

Soweit ich gesehen habe, ist dies die erste Studie die die Effekte nach Absetzen von Finasterid beschreibt. Und daher wäre meine Frage nach wie vor, hat jemand eine solch rapiden

Haarausfall nach Absetzen von Finasterid erlebt/von gehört/ kennt eine vergleichbare Studie ?

Subject: Aw: Induzierte Abhängigkeit der Haare von Finasterid

Posted by [Tobsen333](#) on Tue, 24 Mar 2020 15:31:27 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Hallo Maglov,

bei mir trifft das erschreckend genau zu. Ich habe Fin vor ca. 2 1/2 Jahren abgesetzt und im letzten halben Jahr hat sich mein Status rapide verschlechtert. Habe das ganze auf mein Alter geschoben (32) aber wenn ich diese Studie so lese würde das ziemlich genau auf mich zutreffen. Ach ja davor habe ich ca. 8 Jahre Fin genommen.

Bin am Überlegen ob ich wieder mit Fin 0,125mg anfangen soll.

Gibt es hierzu von jemanden eine Meinung?

Danke für die Unterstützung.

Subject: Aw: Induzierte Abhängigkeit der Haare von Finasterid

Posted by [Grashüpfer](#) on Tue, 24 Mar 2020 17:39:33 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Ich habe mir die Studie im Volltext angesehen.

Die Testperson hatte drei Jahre nach Absetzen von Fin noch 6% Haardichte im Vergleich zu ca. 30% die anhand der Ausfallrate von vor 10 Jahren zu erwarten gewesen wäre. Weitere 10 Jahre später wären 17% zu erwarten gewesen.

Ich halte die Studie für Spekulation... Sie haben einen einzigen Kandidaten (Probanden), und wie wir im Forum festgestellt haben, ist Haarverlust sehr individuell. Bei einigen Mitgliedern stoppt der Haarausfall, andere verlieren innerhalb von Monaten 60% der Haare, aber dann stoppt es wieder für 10 Jahre.

Es kann sein, dass Fin nach dem Absetzen zu mehr Haarverlust führt als es ohne jegliche Behandlung der Fall wäre.

Evtl. hatte die Testperson einfach nur aggressiven Haarausfall.

Die Studie beweist rein gar nichts. Es ist maximal eine Anekdote.

Mein Onkel ist um 1995 von 32-36 Jahren von nw1 auf nw6 gefallen, ganz ohne Fin und hat

seitdem den gleichen Haarstatus.

Fazit: Die Studie ist für die Tonne, sie kann aber trotzdem richtig liegen.

:roll: :?: :? :o
